

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

38. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. September 1843.

Inhalt.

Einige Bauernregeln. — Schulsachen. — Taubstummen-
Anstalt. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. —
31 Bekanntmachungen.

Einige Bauernregeln *).

Manches Sprüchlein fasset weit mehr in sich, als man anfangs vermeinet, und an den schlechten Bauernregeln findet sich mancher gute Bissen. Darum ist den Leuten, die daran halten, ihr Glaube nicht so gradezu zu nehmen, sondern vielmehr zu läutern und zu säubern, und kann man auf diesem Wege manchen alten Schaden kuriren und selbst in die finsternste Nacht ein freundliches Lichtlein hineinbringen. Wie das geschehen kann, mögen folgende Bauernregeln jetzt zeigen.

Wer seines Nachbars Gut schmälert,
muß nach seinem Tode umgehen.

Umgehen muß er in der Leute Mäulern, viele
Jahre lang, und zwar mit bösem Leumund. Denn
von einem solchen Erzspitzbuben redet man oft länger
als von einem Dugend Redlichen. — Und beim
Wes-

*) Aus Steffens Volkskalender für 1844.

Weltenrichter da muß er auch umgehen, linksam an der Himmelsthür vorbei; denn es stehet geschrieben: Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze verrückt, und alles Volk soll sagen: Amen.

Wer am Freitage seine Nägel abschneidet, hat Glück.

Dieses Glück besteht darin, daß er am Sonnabende nicht mehr so verwahrlost aussieht, als vorher, und daß man dann am Sonntage nicht mehr meint, er wolle mit den Katzen Bataille halten oder Adlersklauen heranziehen. — Der Freitag aber, der soll dich mahnen, daß du dich von Allem, was unblöblich an dir ist, so frei machen sollst, als möglich. Vergiß es nicht, daß alle Woche ein Freitag ist; macht in 60 Jahren 3120 Freitage.

Wenn man den Saamen, den man säen will, auf den Tisch legt, so geht er nicht auf.

Auf dem Tische geht er freilich nicht auf. — Und doch kann er daselbst aufgehen! — In dem nassen Jahre 1830 ist all mein Saamenge treide auf dem Tische aufgegangen, und ist doch Niemand satt dabei geworden. — Die Regel meint: Was auf dem Tische aufgeht, das geht auf dem Acker nicht auf.

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Neue Schülerinnen für die höhere Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen bitte ich mit in den Vormittagsstunden vom 29. Sept. bis 2. Oct. c. zur Prüfung und Aufnahme zuführen zu wollen.

In

In die (Bürger-) Töchterschule können diesmal nur einzelne Schülerinnen für die Oberklassen aufgenommen werden.

Inspector Dieck.

Indem ich hierdurch denjenigen hochgeehrten Eltern, welche geneigt sind, meiner Schule für Knaben aus höhern Ständen neue Schüler zuzuführen, ergebenst anzeige, daß mit dem 5. October c. früh um 9 Uhr der Unterricht wieder beginnt, ersuche ich dieselben, mir diese am 2., 3. und 4. October in den Vormittagsstunden zur Aufnahme anzumelden.

Zugleich sehe ich mich veranlaßt, um vielfachen Nachfragen und irrigen Meinungen zu begegnen, hier zu bemerken: daß meine Schule ihre Wirksamkeit nur dann an ihren Schülern vollendet hat, wenn diese befähiget sind, in die Unterklasse jeder höhern Lehranstalt mit Nutzen eintreten zu können. Ihre Schüler dazu gründlich und tüchtig vorzubereiten, ist mithin ihre Aufgabe; die aber nur dann vollständig gesetzt ist, wenn diese die Pensen aller drei auf einander folgenden Klassen ganz durchgemacht haben. Das Schulgeld ist für ein Kind pro Monat auf einen Thaler festgesetzt worden, damit der Schule die Stellung bewahrt bleibe, welche sie einnimmt.

Halle, den 24. September 1843.

Der Schulvorsteher A. Gaudig.

2. Taubstummen-Anstalt.

Zu der im October c. stattfindenden Verloosung der Geschenke des hochgeehrten Frauenvereins und der Arbeiten unserer Zöglinge sind Loose à 7¹/₂ Sgr. bei Herrn Kaufmann Kising am Markt und bei Unterzeichnetem (alter Markt Nr. 554 zwei Treppen hoch) zu haben.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

3. Am Erndtedankfeste (1. October) predigen:

Zu N. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander. Freitag den 29. Sept. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dryander. Montag den 2. Oct. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Schricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 30. Sept. um 2 Uhr, Hr. Sup. Dr. Guerike.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 30. Sept. um 2¹/₄ Uhr, Hr. Superint. Dr. Rienacker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 4¹/₂ Uhr, Derselbe.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. September 1843.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	z	15	z	—	z	z	1	z	22	z	6	z
Gerste	—	z	25	z	—	z	z	1	z	—	z	—	z
Hafer	—	z	15	z	—	z	z	—	z	20	z	—	z

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

 Bekanntmachungen.

Der auf 42 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. veranschlagte
 Oelfarben-Anstrich der Fenster, Läden und Thüren im
 Schulgebäude zu Glaucha soll

Montag den 2. October c. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr
 auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen
 werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 27. September 1843.

Der Magistrat.

Die Ausführung des Anschlags über Herstellung
 des Kellers im Predigerhause zu St. Moritz, zum Betrage
 von 44 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf., soll

Montag den 2. October d. J. 11 Uhr
 auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen
 werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 27. September 1843.

Der Magistrat.

Die Lieferung und Anfuhr von 18 Schachteln
 Kies auf den großen Berlin soll

Montag den 2. October d. J. 11 Uhr
 auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen
 werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 27. September 1843.

Der Magistrat.

A u c t i o n .

Montag den 2. October c. Nachmittag 2 Uhr wer-
 den auf hiesigem Rathhause: zwei Druckpressen von ge-
 schmiedetem Eisen und messingenen Müttern nebst Schlüs-
 sel, 4 silberne Eßlöffel, 1 große Synombre-Lampe,
 2 silberne Taschenuhren, 1 Stück feine Leinwand, 1 St.
 wollenes blaues Tuch, Meubles, Haus- und Küchen-
 geräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen
 mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.



Von heute an wohne ich in meinem Hause Nr. 127, dem Eckhause der großen Steinstraße und der Barfüßerstraße.

Der Justizcommissar Gödecke.

Freitag den 29. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem an der Glaucha'schen Kirche sub Nr. 2014 belegenen Hause eine Parthie gut gehaltene Meubles und Hausgeräthe, bestehend in Sophas, Tischen, Stühlen (als Rohr- und Polsterstühle), Spiegel, Kommoden, Bettstellen, Schränke und dergleichen mehr öffentlich meistbietend gegen gleich nach dem Zuschlag zu leistende Zahlung durch Unterzeichneten versteigert werden.

Halle, den 28. September 1843.

Gottl. Wächter.

Domgasse Nr. 885 findet ein ordentlicher Bursche fortwährend Beschäftigung. Auch sind Stuben für Herren sogleich zu vermieten.

In meinem in der Nähe der Promenade belegenen Grundstück, das Rosenthal genannt, sind noch einige Stuben nebst Kammern mit oder ohne Meubles zu vermieten und Anfang October zu beziehen.

Carl Brodtkorb.

Eine Stube mit Kammer für eine einzelne Person, Herrn oder Dame, steht zu vermieten und ist den 1. Oct. zu beziehen Nr. 1054 große Schloßgasse.

Zwei Stuben mit Kammer, Küche und Zubehör sind zum 1. October c. zu vermieten; das Nähere sagt die Expedition dieses Blattes.

Alter Markt Nr. 629 ist sogleich eine Stube, Küche u. s. w. zu vermieten, nebst einem Pferdestall und Boden, der als Niederlage dienen kann.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Ober- Leipziger Straße Nr. 1630/31.

Die Mode-, Schnittwaaren- und Tuch- Handlung

von

E. E. Stracke am Markt zu Halle

zeigt den Empfang ihrer neuen Messwaaren ganz ergebenst mit dem Bemerken an: daß bei prompter Bedienung stets die billigsten Preise gestellt werden.

Den Empfang neuer Leipziger Messwaaren, bestehend in den neuesten seidenen, halbseidenen, wollenen, halbwollenen, baumwollenen und Tuchwaaren, zeigt hiermit an und verspricht bei reeler Bedienung die möglichst billigen Preise

S. M. Friedländer.
Markt Nr. 725.

Die Puzhandlung von C. Tausch in Halle zeigt den Empfang der neuesten Messwaaren ganz ergebenst an.

Schuhmachergarn,
Rheinisches, sehr fest und gleich auf Maschinen gesponnen,
billigt bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Frische trockne Hefen sind von jetzt wieder täglich in
bekannter Güte und billigt zu haben bei

Theodor Saalwächter.

Halle, den 25. September 1843.

Neue Neunaugen

empfehle zu sehr billigen Preisen Holze.

Von jetzt an wohne ich nicht mehr Nr. 320, sondern Leipziger Straße Nr. 326 beim Uhrmacher Herrn Meilson. A. Ebert, Damenkleidermacher.

Kocherbsen und Kartoffeln im Ganzen und Einzelnen sind von jetzt ab zu haben Rannische Straße Nr. 497.

In dem Hause des Herrn Landraths von Bassowik, Leipziger Straße, parterre links, sind einige Meubles und Hausgeräthschaften aus freier Hand zu verkaufen.

Am 21. d. M. Abends 7 Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Leben meine innigstgeliebte Pflanztochter, Marie Leopoldine Hellwig genannt Schumacher, in einem Alter von 18 Jahren und 6 Monaten. Sanft ruhe ihre Asche.

Für die liebevolle Unterstützung während ihrer Krankheit, so wie allen denen, die sie noch im Tode beehrt und zu ihrer Gruft bestattet haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Halle, den 25. September 1843.

L. Schumacher.

Ein couleurter Damensstiefel wurde den 24. d. M. Abends nahe am Markt verloren; der Finder wird ersucht, solchen gegen eine Belohnung in Nr. 67 abzugeben.

Ein Sohn solider Eltern kann in der Unterzeichneten als Schriftsetzer in die Lehre treten.

Buchdruckerei von Ruff.

Man wünscht sehr im Interesse des Publikums zum Behuf einer Nebeneinanderstellung mit der Droschkenanstalt eine öffentliche Nachricht über die, wie es scheint neuerlich sehr verbesserten, jetzigen Verhältnisse der Omnibus.

Eine Stube, zwei Kammern nebst Zubehör wird zum ersten October zu mieten gesucht. Das Nähere auf dem Grafeweg Nr. 839.

Der Trockenplatz im Fürstenthal ist dem geehrten Publikum gegen billige Entschädigung offen.

Mehlverkauf.

Bei Hoyer in Ammendorf ist wieder Weizen- und Roggenmehl vorräthig.

Frische trockene Backhefen empfing M. Förster.

Ein ordentliches Mädchen wird zur Aufwartung und zum Austragen eines Kindes zum 1. October gesucht in Nr. 419 am großen Berlin.

Freitag Broihan im blauen Engel.